

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Schweden
Gasthochschule	University of Gothenburg

Bericht (mind. 1 Seite):

Zu Beginn des Jahres 2022 habe ich mich für das Auslandssemester beworben. Nach den Bewerbungsrunden an der Heimat- und Gastuniversität, gab es schließlich eine Zusage. Bei der Organisation und Ausfüllen von Formalitäten für das Auslandssemester standen Oliver Sachs und Daniel Schmidt immer mit Rat und Tat zur Seite. Zeitgleich habe ich mich auch schon bei dem Unternehmen SGS für ein Wohnheimzimmer in Göteborg beworben. Kurz vor Beginn des Aufenthaltes erhielt ich die Zusage für ein Zimmer.

Nach der Prüfungsphase Ende August bin ich zusammen mit einer Freundin mit dem Zug nach Göteborg gefahren. Drei Umstiege und 15h später sind wir am Bahnhof angekommen. Dort wurden wir vom Willkommensservice der Universität abgeholt und mit dem Shuttlebus zu unserem Wohnheim gebracht. Das Wohnheim lag im westlichen Teil von Göteborg, von welchem die Schäreninseln gut erreichbar waren. Das Zimmer, welches mit zwei Betten ausgestattet war, habe ich mir mit einer Freundin geteilt. Jedoch mussten wir zu Beginn feststellen, dass außer Mobiliar nichts vorhanden war. Bettdecken und Küchenutensilien mussten wir uns kaufen.

In der ersten Woche haben wir uns vor allem erst einmal eingelebt, die Stadt kennengelernt und an Willkommensveranstaltungen teilgenommen. Außerdem nutzten wir die sonnigen, warmen Tage, um die wunderschönen Archipelago-Inseln zu erkunden und die letzten Sommertage zu genießen. Ein normales Zone-A Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel hatte auch auf den Fähren Gültigkeit. Das Bus- und Straßenbahnnetz war sehr gut ausgebaut, sodass alles, zu fast jeder Tageszeit einfach erreicht werden konnte.

Nach unserer Eingewöhnungswoche startete auch schon die Uni mit einem Modul zu messmethodischen Verfahren und einem freiwillig gewählten Schwedisch Sprachkurs. Die Kurse an der Universität basierten auf viel Eigeninitiative, was diese jedoch noch spannender machte. Bezug zur Praxis wurde immer wieder hergestellt und durch eine kleinere Kursgröße, konnte schnell bei Problemen mit dem Dozenten kommuniziert werden.

Nach der Hälfte des Aufenthaltes wurden die ersten Kurse abgeschlossen und die Neuen begannen. Die meisten Prüfungen wurden in Form von Präsentationen abgehalten. Der Willkommensservice der Universität und das Erasmusnetzwerk ESN haben während des Semesters immer wieder Veranstaltungen organisiert wie zum Beispiel Grillen, Lake-Hangouts, Saunaevents oder Veranstaltungen zum Lucia-Fest. Somit konnten leicht Kontakte mit anderen internationalen Studierenden geknüpft werden. Unabhängig von den Organisationen, blieb an den Wochenenden Zeit verschiedene Ausflüge auf eigene Faust zu unternehmen.

Göteborg als Stadt bietet sehr viel und war für mich rückblickend die perfekte Stadt für ein solches Auslandssemester. Die vielen Cafés und Bars bieten gute Möglichkeiten sich mit Freunden zu treffen. Gern erinnere ich mich an das Kultur- und Food Festival und die Weihnachtszeit zurück, welche Einblicke in die schwedische Kultur gegeben hat. Gezahlt wurde fast alles in schwedischen Kronen mit (Visa-)Karte. Bargeld wurde einzig und allein für den traditionellen Korvkiosk (Hotdog-Kiosk) gebraucht.

Die geographische Lage ermöglicht es, Landeshauptstädte wie Stockholm, Oslo oder Kopenhagen gut und relativ kostengünstig zu erreichen.

Göteborg bietet viele Möglichkeiten sportlich aktiv zu sein. Es gibt Fitnessstudios, Boulderhallen, outdoor Trainingsplätze und die Parks, welche voller Jogger*innen sind. Meine Freundin und ich entschieden uns für wöchentliches Schwimm- und Orientierungslauftraining, welches von der Chalmers Hochschule angeboten wurde. Letzteres ermöglichte es uns, eine neue Sportart auszuprobieren und umliegende Wälder kennenzulernen.

Über Weihnachten sind wir mit der Studentenorganisation Timetravels nach Lappland gefahren. Damit konnten wir auch sehr kaltes, nördliches Schweden erleben. Diese Reise war voller unvergesslicher Erlebnisse und ist definitiv eine Erfahrung wert.

Alles in allem bin ich sehr dankbar, die Möglichkeit eines Auslandssemesters bekommen zu haben. Zuvor hatte ich keine Verbindung zu Schweden, aber das Land und auch die anderen nordischen Länder haben mich sehr begeistert. Zudem haben sich mir viele neue, mögliche Perspektiven für Zukunft eröffnet, was nicht zuletzt an Begegnungen mit den vielen internationalen Studenten lag. Ich würde jedem empfehlen, das Angebot eines geförderten Auslandssemesters zu nutzen und solche wertvollen Erfahrungen zu sammeln.